

Am Donnerstag soll sich der Stadtrat für die erklärte Bienenfreundlichkeit Eberns aussprechen. Doch um eine Stadt zum Summen zu bringen, braucht es mehrere Akteure.

Von Tanja Kaufmann

Ebern – Ein kleines Tierchen hat es mit der Biene (und ihren geflügelten Kollegen) am Donnerstag auf die Tagesordnung im Eberner Stadtrat gebracht: Das Gremium stimmt dann nämlich über die Beteiligung der Stadt Ebern an der Initiative „Deutschland summt! – Ebern summt!“ ab. Am gleichen Abend soll dann übrigens auch ein Grundsatzbeschluss zum Erwerb des Titels „Fairtrade-Stadt“ gefasst werden. Nicht umsonst, denn beide Bausteine fassen ineinander, wenn es darum geht Ebern auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt voranzubringen. Noch vor der Stadtratssitzung treffen sich am heutigen Dienstag die Mitglieder der Steuerungsgruppe für „Ebern summt“ für weitere Absprachen. Nun wird es nämlich konkret, wie bereits das jüngste Steuerungsgruppentreffen andeutete.

Dabei hatte vor wenigen Wochen Klaus Mandery vom Institut für Biodiversitätsinformation (IfBI) betont, dass die Stadt mit ihrer Beteiligung am Projekt keinerlei finanzielle Verpflichtungen eingehe. Und: „Die bei den 17 deutschlandweiten Vorläuferprojekten notwendige Organisations- und Unterstützungsarbeit seitens des Gesamtprojekts ‚Deutschland summt‘ der Stiftung für Mensch und Umwelt in Berlin mit den Akteuren Cornelis Hemmer und Dr. Corinna Hölzer wird in Ebern durch das Institut für Biodiversitätsinformation e.V. geleistet.“ Auch werde in Ebern die ursprüngliche Idee der „Honigbienen auf die Dächer“ durch eine intensive Bewerbung der Förderung der Blüten und der Wildbienen angereichert. „Das Projekt kann sich für Ebern als Werbeträger entwickeln, weshalb alle aufgerufen sind, sich einzubringen“, so Klaus Mandery.

Beim Projekt macht natürlich auch die Stadt mit, die bereits mit den Blühflächen der Baunach-Allianz und ihrer Beteiligung am Projekt „Blühender Landkreis Haßberge“ für erste Farbtupfer gesorgt hat. In jeder Ausgabe des Mitteilungsblatts soll zudem zur Wiedererkennung und



Ebern will mitsummen: Die Stadt soll sich als 18. Kommune dem deutschlandweiten Projekt „Deutschland summt“ anschließen.

Archivfotos. Hein, Hennemann

Verankerung in der Bevölkerung der Fortschritt des Projekts mit neuen Aktionen und Terminen festgehalten werden

Eine Aktion der IfBI hat beispielsweise am Lätaremarkt schon stattgefunden. Dort startete die Hummel-Mitmachaktion, wobei auch ein Hummel-Nistkasten mit Bauanleitung vorgestellt oder Samentütchen verteilt wurden. Weitere aktive und kreative Aktionen sind eine Bienen-Wanderung im FFH-Gebiet auf dem ehemaligen Standortübungsplatz oder die Vorstellung des Projekts an Schulen. Apropos Vorstellung: Auch bei der Landesgartenschau in Würzburg war man am Freitag vertreten, eine Exkursion zur Eröffnung des Bienengartens in Bamberg soll es am 10. Juni geben.

Selbstverständlich engagiert sich auch der Eberner Imkerverein dafür, dass die Stadt summt: Beispielsweise jeden Samstag um 15 Uhr mit einem öffentlichen Imkern am Bienenstand in Fierst, einer Honigverkostung im Rahmen des Regionalmarkts am Jubiläums-Apfelfest mit Honigen verschiedener Imker und damit unterschiedlicher Standorte oder einer Ausstellung moderner Gerätschaften wie am Tag der Vereine im Herbst.

Beteiligt sind auch der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege und seine örtlichen Obst- und Gartenbauvereine: Neu ist der Wettbewerb zum bienen- und hummelfreundlichsten Garten. Eine Pflanzentauschbör-

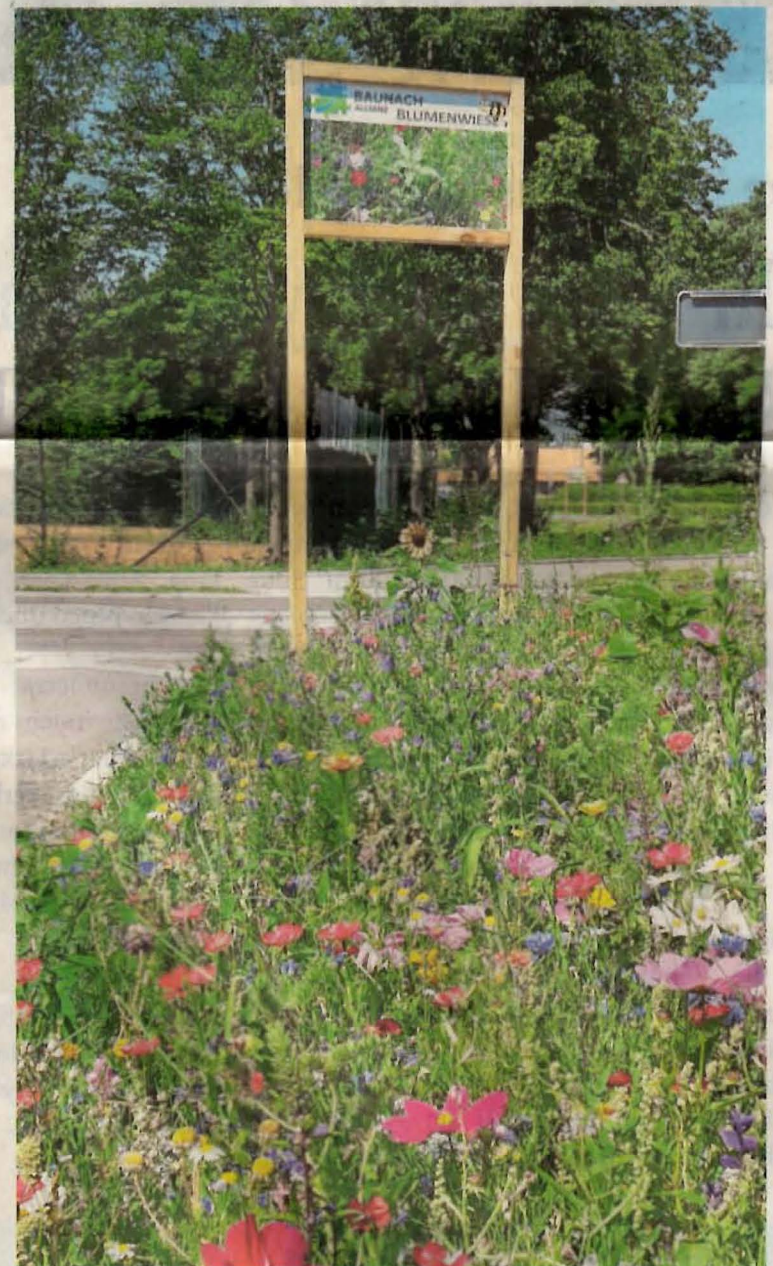
se soll speziell bienenfreundliche Pflanzen publik und beliebt machen. Unterstützen soll auch ein Vortrag zur alten Gartenkultur. Einen Vortrag, und zwar über Wildbienen will auch der Bund Naturschutz auf die Beine stellen. Dann gibt es sicher auch den Film „More than honey“ oder „Biene Mayas wilde Schwestern“. Auch Exkursionen zu naturnahen Gärten außerhalb des Landkreises oder natürlich zur Landesgartenschau Würzburg will man anbieten.

Selbst der Bauhof will sein Scherflein zur bienenfreundlichen Stadt beitragen, nicht nur mit der Beteiligung am „Blühenden Landkreis Haßberge“, sondern auch mit einer Nistkasten-Bauaktion im Ferienprogramm. Außerdem wollen die Mitarbeiter großformatige Logos zum Projekt anfertigen und diese an auffälligen Stellen im gesamten Stadtgebiet präsentieren.

Nicht zuletzt passt auch die Ausstellung des Eberner Bürgervereins ins summende Stadtbild: „Aus der Wabe in die Welt – Biene macht Kultur“ heißt sie und wird von April bis Oktober auf der Landesgartenschau gezeigt.

Einzelne Aktionen füllen das Projekt also mit Leben, doch das Kind braucht nicht nur einen Namen, sondern gewissermaßen auch eine Taufe. Dazu soll es eine Eröffnungsveranstaltung, voraussichtlich in der Rathaushalle geben, bei der auch das Logo der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

„Bayern summt!“ ist Teil der Gesamtinitiative „Deutschland summt!“, die 2010 mit „Berlin summt!“ startete und der sich Engagierte aus bislang fast zwanzig weiteren Städten, Gemeinden, Landkreisen und Regionen angeschlossen haben.



Blühende Akzente, die Bienen dienen: die Blühwiesen der Baunach-Allianz.



„Das Projekt kann sich für Ebern als Werbeträger entwickeln, weshalb alle aufgerufen sind, sich einzubringen.“

Klaus Mandery, IfBI



„Ebern summt“ kann nur ein Baustein von mehreren sein, Ebern auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt voranzubringen.“

Jürgen Hennemann, Bürgermeister